Neunter Abend.

Kinder! — rief Wilhelm, als der Lehrer sich niedersetzte, und einen Blick in sein griechisches Buch warf, heute kommt Ulysses in die Unterwelt. Wie es nur da aussehen wird! Ich möchte selbst wohl einmal so ein Bischen da hineinsehn. Möchtest du auch wohl, Anton?

Ja, sagte Anton, es müßte aber recht sicher seyn. Für den Ulysses ist mir schon recht bange. Wenn sie ihn nur nicht da behalten!

Ach nicht doch, sagte Julius. Er ist ja schon jetzt, indem er dies erzählt, lange wieder heraus, und sitzt jetzt bey den Phäaken

Ja, das ist auch wahr, fiel Anton ein. Und denn am Ende ist ja die ganze Geschichte nur erdichtet.

Freylich wohl, versetzte Wilhelm, aber wenn mir das manchmal einfällt, so schüttele ich immer mit dem Kopfe, daß mir der Gedanke vergehen soll. Es ist mir so viel hübscher, wenn ich mir den Ulysses so mit Leib und Seele vor mir denke, und ob ich gleich weiß, daß noch nimmermehr ein Mensch das Reich der Todten gesehen hat, so bin ich doch ganz erstaunlich neugierig, einen Mann erzählen zu hören, der da thut, als ob er etwas davon wüßte.

Halt einmal, lieber Wilhelm, fiel hier der Lehrer ein. Was du da eben sagst, ist eine tiefe